



An der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät – Fachbereich Sozialwissenschaften – ist zum 1. Oktober 2025 die

Professur (W3) für sozialwissenschaftliche Antisemitismusforschung (m/w/d)

zu besetzen.

Der/Die Stelleninhaber/in soll das Gebiet der Sozialwissenschaftlichen Antisemitismusforschung in Forschung und Lehre vertreten. Ziel der Professur ist die systematische Beforschung des gegenwärtigen Antisemitismus und seiner gesellschaftlichen Einbettungen. Im Rahmen der trans- und interdisziplinären Forschung des Instituts für Rechtsextremismusforschung (IRex) komplementiert sie einerseits die Forschung zu rechtsextremen Akteurinnen und Akteuren, Organisationen und Netzwerken, Diskursen und Disseminationsstrategien rechtsextremer Weltbilder in den (sozialen) Medien, andererseits komplettiert sie die am IRex verorteten Schwerpunkte zur anwendungsorientierten politischen Bildungs-, Transfer- und Implementationsforschung.

Schwerpunkte in der sozialwissenschaftlich und intersektional ausgerichteten Forschung auf Basis eines pluralen Antisemitismusverständnisses liegen in der theoretischen Fundierung sowie empirischen Arbeiten. Es werden Kenntnisse und Erfahrungen in der qualitativen empirischen Sozialforschung, der Erforschung der extremen Rechten sowie Schwerpunkte in mindestens zwei der folgenden Bereiche erwartet:

- Untersuchung sozialer und kultureller Entstehung und Verbreitung von Antisemitismus
- Analysen zur Komplexität gegenwärtiger alltagskultureller, medialer u.a. Erscheinungs- und Ausdrucksformen des Antisemitismus unter Berücksichtigung ihrer Bedeutung für Ideologien der sozialen Ungleichwertigkeit
- Forschung zu antisemitischen (Verschwörungs-)Narrativen, insbesondere deren Verbreitung, Verwendung, Wandel und Wirkung in gesellschaftlichen Diskursen
- Analysen politischer und sozialer Reaktionen auf Antisemitismus, insbesondere unter Einbindung der Betroffenenperspektive
- Forschung zu demokratischer Resilienzförderung gegen Antisemitismus

Von dem/der Stelleninhaber/in wird die Bereitschaft erwartet, Drittmittelprojekte einzuwerben, sich in intensiven Kooperationen innerhalb und außerhalb des IRex einzubringen, an den Monitorings mitzuwirken und sich an (interdisziplinären) Verbundforschungsvorhaben der Universität zu beteiligen. Darüber hinaus wird erwartet, dass sich der/die Stelleninhaber/in aktiv im Praxistransfer wissenschaftlicher Erkenntnisse engagiert. Erwartet werden überdies die Mitwirkung an der Entwicklung und Realisierung der (Zertifikats-)Studiengänge des IRex sowie Lehrangebote in den Bachelor- und Masterstudiengängen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät sowie fakultätsübergreifend, z.B. im Feld der Jüdischen Studien.

Die Professur ist am Institut für Rechtsextremismusforschung (IRex) verortet. Das IRex ist als Institut Teil der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät und umfasst aktuell neben der ausgeschriebenen Professur drei W3-Professuren für Rechtsextremismusforschung. Ziel

des Instituts ist es, das vielgestaltige, komplexe und multikausale Phänomen des Rechts-
extremismus in Baden-Württemberg, Deutschland, Europa und darüber hinaus interdisziplinär,
methodenpluralistisch und unter besonderer Berücksichtigung alltags- und lebensweltlicher
Perspektiven zu erforschen, praxisrelevante Forschungsergebnisse für Gesellschaft und Politik
zur Verfügung zu stellen und auf diese Weise die Widerständigkeit und Wehrhaftigkeit
demokratischer Strukturen und Institutionen zu fördern. Das Institut ist inhaltlich entlang von
vier Themenclustern organisiert: a) Rechtsextreme Wissenskonstruktionen und Ideologien, b)
Rechtsextreme Akteur/innen, Organisationen und Netzwerke, c) Rechtsextreme Diskurse,
Medien und Strategien der Öffentlichkeit sowie d) Politische Bildung, Transfer- und
Implementationsforschung. Die Forschungsperspektiven und -ergebnisse werden in einem
methodenpluralen Rechtsextremismusmonitoring zusammengeführt und der Öffentlichkeit auf
der Forschungsplattform Extreme Rechte zur Verfügung gestellt. Aus Zielen und inhaltlicher
Struktur ergeben sich besondere Ansprüche an die ausgeschriebene Professur: Der/Die
Stelleninhaber/in muss eine hohe Bereitschaft zur und Erfahrungen in der Zusammenarbeit in
einem inter- und transdisziplinären Forschungskontext sowie im Einwerben von Drittmitteln
zum Aufbau von projektförmiger Forschung mitbringen. Erwartet wird ferner die konstruktive
Mitarbeit im Rahmen des Rechtsextremismusmonitoring, der Kooperation mit Praxispartnern
sowie beim Aufbau weiterer Studiengänge.

Einstellungsvoraussetzungen sind eine thematisch einschlägige, hervorragende Promotion, die
Habilitation oder der Nachweis gleichwertiger wissenschaftlicher Leistungen im Bereich der
Sozialwissenschaften oder für die Antisemitismusforschung einschlägiger Themen mit einer
deziert theoretisch wie empirisch sozialwissenschaftlichen Perspektive. Weiterhin werden
vorausgesetzt pädagogische Eignung und einschlägige Lehrerfahrung. Erwünscht sind
Leitungserfahrungen und Praxisbezüge.

Die Universität Tübingen setzt sich für die Ziele der Gleichstellung und Diversität ein und
fördert aktiv Chancengleichheit. Zur Erhöhung des Anteils von Frauen in Forschung und Lehre
bitten wir qualifizierte Wissenschaftlerinnen nachdrücklich um ihre Bewerbung. Qualifizierte
internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind ausdrücklich aufgefordert, sich
zu bewerben.

Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Bewerbungen sind bis zum 27. November 2024 über das Bewerbungsportal der Universität
Tübingen <https://berufungen.uni-tuebingen.de> einzureichen.

Rückfragen formaler Art können an Frau Claudia Christ (dekanat@wiso.uni-tuebingen.de) und
inhaltlicher Art an die Dekanin Prof. Dr. Taiga Brahm (dekan@wiso.uni-tuebingen.de) gerichtet
werden.



The University of Tübingen's Faculty of Economics and Social Sciences – Department of Social Sciences – is seeking a

Full professor (W3) of social science research on Antisemitism, to start on 1 October 2025.

The holder of this position should represent the field of social science research on Antisemitism in research and teaching. The aim of the professorship is the systematic study of contemporary Antisemitism and its social embedding. As part of the trans- and interdisciplinary research at the Institute for Research on Far Right Extremism (IRex), the professorship complements a) the research on far right actors, organizations and networks, far right discourses and dissemination strategies of far right extremist world views in (social) media, and b) the IRex's focus on application-oriented political education, transfer and implementation research.

The focus in social science and intersectional research based on a pluralistic understanding of Antisemitism lies in theoretical foundation and empirical work. Knowledge and experience in qualitative empirical social research, research into the far right and a specialization in at least two of the following areas are expected:

- Research on the social and cultural emergence and spread of Antisemitism;
- Analysis of the complexity of current everyday cultural, media and other forms of appearance and expression of Antisemitism, taking into account their significance for ideologies of social inequality;
- Research on antisemitic (conspiracy) narratives, in particular their dissemination, use, change and impact in public discourses;
- Analysis of political and social reactions to Antisemitism, in particular from the perspective of those affected directly;
- Research on promoting democratic resilience against Antisemitism

The position holder must be willing to engage in the acquisition of third-party funding and close collaborations within and outside the Institute for Research on Far Right Extremism, take part in monitoring activities, and participate in interdisciplinary research networks at the University. Moreover, the post holder is expected to contribute to the development and deliverance of the study (certificate) programs of the institute and to teach in the Bachelor's and Master's programs of the Faculty of Economics and Social Sciences as well as other related programs, e.g. Jewish Studies.

The professorship is part of the Institute for Research on Far Right Extremism (IRex). The IRex at the University of Tübingen is part of the Faculty of Economics and Social Sciences and has four W3 professorships. The institute's goal is to research the multifaceted, complex, and multi-causal phenomenon of far right extremism in Baden-Württemberg, Germany, Europe and beyond in an interdisciplinary, methodologically pluralistic manner and with special attention to everyday and lifeworld perspectives, to provide practice-relevant research results for society and politics, and in this way to promote the resilience and defensibility of democratic structures and institutions. The institute is organized into four thematic clusters: a) far right extremist knowledge constructions and ideologies, b) far right extremist actors, organizations and networks, c) far right extremist discourses, media and public strategies, and d) political education, transfer and

implementation research. The research perspectives and results are brought together in methodologically plural far right extremism monitoring and made available to the public on the research platform far right. Considering the institute's goals and profiles of the advertised professorships, the position holders must have a high degree of willingness and experience in collaborating in an interdisciplinary and transdisciplinary research context as well as in acquiring third-party funding for project-based research. Furthermore, cooperation is expected in the context of the monitoring on far right extremism, the cooperation with partners from professional practice and in the development of further study programs.

Requirements include a relevant, outstanding doctorate, habilitation or equivalent academic qualifications as demonstrated through an assistant professorship or other proof of equivalent scientific achievements in the field of social science or a relevant related discipline for research on Antisemitism with a specific theoretical and empirical social science perspective. The holder of the post is expected to demonstrate teaching aptitude and relevant teaching experience. Management experience and connections outside of the university system are considered an advantage.

The University of Tübingen is committed to equity and diversity and actively promotes equal opportunities. Female academics, in particular, are explicitly invited to apply, as are applicants from outside Germany.

Applications from equally qualified candidates with disabilities will be given preference.

General information on professorships, hiring processes, and the German academic system may be found here: <https://uni-tuebingen.de/en/213700>

Applications must be submitted by 27 November 2024 via the University of Tübingen application portal <https://berufungen.uni-tuebingen.de>.

Questions of a formal nature may be directed to Ms. Claudia Christ (dekanat@wiso.uni-tuebingen.de) and questions of a substantive nature to the Dean Prof. Dr. Taiga Brahm (dekan@wiso.uni-tuebingen.de).